

Auf den Geschmack gekommen

Innsbruck – Standing Ovations bei den Klangspuren zum Abschlusskonzert II der Internationalen Ensemble Modern Akademie im neuen Veranstaltungssaal von „Vier und Einzig“. Hans Zender, Composer in Residence 2013, trifft zielgenau den Geschmack des Publikums, wenn er berühmte Werke der Musikgeschichte für einen großen Ensemble-Apparat umkomponiert und damit um moderne Klangfärbigkeit anreichert.

Waren am Tag zuvor seine Paraphrasen über Beethovens Diabelli-Variationen in exemplarischer Qualität durch das Ensemble Modern zu hören gewesen, erklang am Sonntag im direkten Vergleich Zenders 20 Jahre alte „komponierte Interpretation“ von Schuberts „Winterreise“ durch die jungen Musiker. Die Ensemble Modern Akademie hatte sich das extrem heikle Werk unter Mitwirkung des Komponisten erarbeitet. Peter Hirsch war erneut ein sicherer Dirigent.

Sind seine Paraphrasen über Beethovens Diabelli-Variationen deutlich freier und konsequenter in der modernen Klangsprache ausgefallen, hatte Zender bei dieser älteren Schubert-Übertragung noch eine viel engere Beziehung zum historischen Original des monumentalen Liederzyklus gehalten. Weniger am Gehalt des gesungenen Textes als vielmehr auf Begriffe daraus wie symbolisch orientiert, trug der Instrumentalistenklang mit dickem wie expressionistischem Pinsel auf: Klangmalerisch setzte Zender stereotype romantisch-expressive Untermalung sattsam in Szene. Die besonderen Ausdrucksmomente durch harmonische Wechsel bei Schubert oder den Gehalt zwischen den Zeilen übermalte Zender mit überbordender Farbverspieltheit.

Der junge amerikanische Tenor Keith Stonum überzeugte bravourös mit lyrischer Musikalität bis ins atemberaubende Pianissimo. Stets hielt er das Publikum im Bann, ohne dass die teils umherwandelnden solistischen Bläser von ihm abzulenken vermochten. Die laut umjubelte Leistung der jungen Musiker war staunenswert. (ber)